

Führer für Spaziergänge in die Geschichte

(bro) Jede Stadt hat ihre Vergangenheit und ist deshalb unverwechselbar. Die Spuren der Geschichte sind allerdings oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen, weil sie durch das Wachsen der Stadt und durch Veränderungen überdeckt oder einfach in Vergessenheit geraten sind. Wer aber eine Reise in die Vergangenheit antreten will, der kann jetzt auf einen Stadt- und Reiseführer zurückgreifen. „Pastfinder Düsseldorf“ nennt er sich und gibt im Stil eines modernen Reiseführers viele knappe Informationen über den Werdegang der Stadt: Über die Altstadt, über die längste Theke der Welt, über die Tradition der Ausstellungen.

Kaum vorstellbar, dass Düsseldorf des öfteren vom Hochwasser überflutet wurde, weil die Hochwasser sichere Rheinuferbefestigung erst 1902 gebaut wurde. Im Pastfinder finden sich dazu Fotos und kurze historische Abrisse. Auch über das Schloss, von dem nur noch der Schlossturm steht, oder über die Kunstakademie und ihre Künstler oder über die Geschichte der vielen Hausbrauereien, die Düsseldorfs Ruf als Theke begründeten, oder über die Stahl- und Eisenindustrie, die Düsseldorf zu ihrem Hauptsitz machte.

Die Liste der Spuren ist lang, weil Düsseldorf eine interessante Geschichte hat. Da Menschen den Werdegang einer Stadt gestalten, gibt der Pastfinder auch kurze Lebensläufe. Eine willkürliche Auswahl auch in diesem Fall: Heine wird natürlich genannt, ebenso Künstlermutter Ey, Joseph Beuys, Oberbürgermeister Wilhelm Marx und Kunstakademieleiter Emil Fahrenkamp.

Viele Fotos und Abbildungen machen den Weg in die Geschichte anschaulich. So bietet der Pastfinder einen kurzweiligen ersten Überblick über die Geschichte und regt an, sie bei Rundgängen durch die Stadt zu erforschen und Spuren der Geschichte zu sehen.

PastFinder, hrsg. von Maik Kopleck, Alexander Scherer, 168 Seiten, 14,90 Euro